

Herwig Duschek, 6. 6. 2012

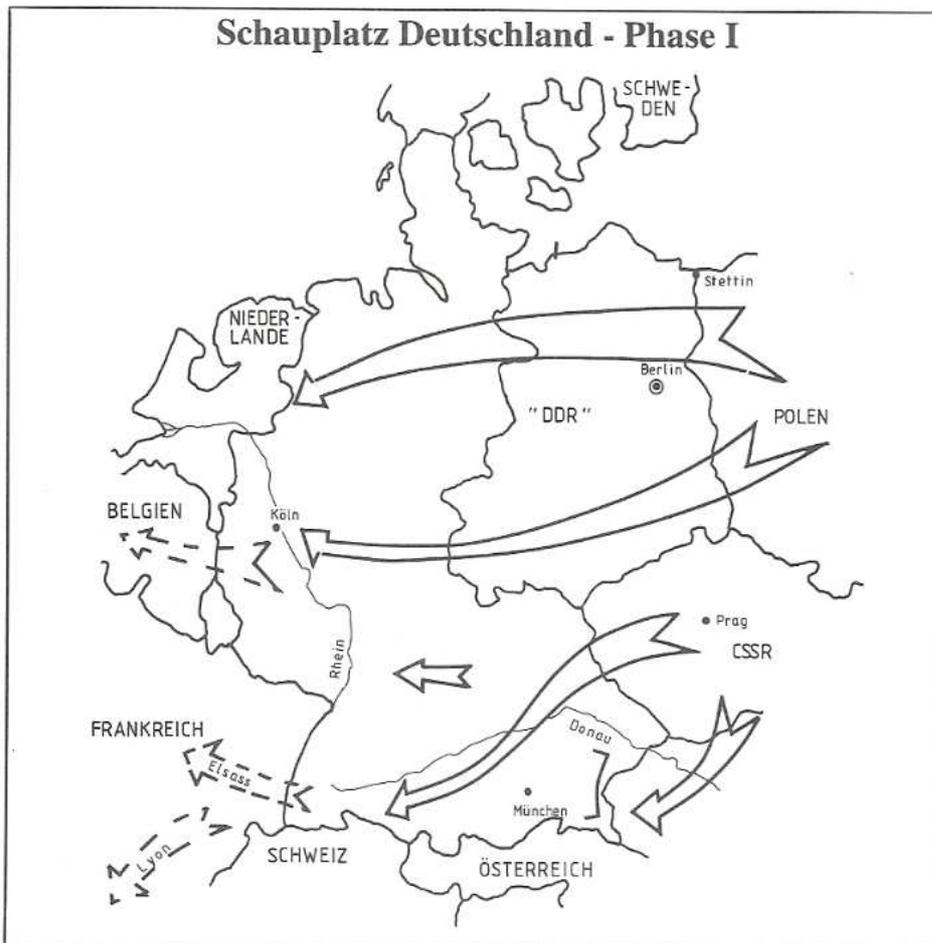
www.gralsmacht.com

921. Artikel zu den Zeitereignissen

Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (40)

(Ich schließe an Artikel 920 an.)

(Bernhard Bouvier¹:) *Wir erfahren von Irlmaier vom (3. Welt-)Krieg folgendes²: „Anfangen tut der vom Sonnenaufgang (aus dem Osten). Er kommt schnell daher. Die Bauern sitzen beim Kartenspiel im Wirtshaus, da schauen die fremden Soldaten bei den Fenstern und Türen herein. Ganz schwarz kommt eine Heersäule herein von Osten, es geht aber alles sehr schnell. Einen Dreier seh' ich, weiß aber nicht, sind's drei Tage oder drei Wochen. Von der Goldenen Stadt (Prag) geht es aus. Der erste Wurm (Angriffskeil) geht vom blauen Wasser (Donau) nordwestlich bis an die Schweizer Grenz'. Bis Regensburg steht keine Brücke mehr über die Donau, südlich vom blauen Wasser (Donau nördlich des Chiemgaus) kommen sie nicht.“*



(Russischer Angriff zu Beginn des 3. Weltkrieges – nach Bernhard Bouviers Buch, S. 55 [Anm. 1]. Meine persönliche Einschätzung des 3. Weltkriegsablaufes erfolgt am Ende dieser Artikelserie.)

¹ In: *Die letzten Siegel*, S. 29-37, Ewert-Verlag, 1996 [geschrieben 1988]

² Unter Anmerkung 14 steht: Adlmaier, Dr. C., *Blick in die Zukunft*, Chiemgau-Druck 1961

Irlmaier sieht die gleichen Bilder, wie die anderen Seher ... Der Angriff trifft nämlich offensichtlich nicht auf einen abwehrbereiten Verteidiger, sondern wirft den Westen, unvorbereitet und überraschend mitten im Frieden in den Krieg. Auch dafür findet sich keine schlüssige Erklärung. So unbedarft, so blauäugig können die Politiker des Westens, der Bundesrepublik, doch nicht sein. Dennoch wird es sich genau so ereignen. Andere Seher schildern den Kriegsbeginn nämlich ähnlich.

(Und³:) ... Zurück zum Kriegsszenario Irlmaiers in der Ausgangssituation: Der erste Wurm ist die Südwestfront des Angreifers. Ihm unterstellt sind drei Armeen. Die Heersäule, die in den Süden der Bundesrepublik einbricht, besteht aus etwa zehn Divisionen⁴. Ihre Stoßrichtung geht von Prag aus und damit, von der Heimat Irlmaiers aus gesehen, im Nordwesten und jenseits der Donau mit Richtung auf die Schweizer Grenze nach Südwesten. Das Gebiet südlich der Donau zwischen Regensburg und Passau einschließlich Starnberger See, München und Chiemgau, ist offensichtlich bei dieser Stoßrichtung nicht betroffen (vgl.u.).

Das Angriffsziel ist der Rhein zwischen Karlsruhe und Basel. Kräfte einzusetzen, die direkt nach Süden gegen die Alpen vorstoßen, ergibt strategisch keinen Sinn. Dieser Teil der Bundesrepublik wird der einzige sein, der von den östlichen Truppen nicht besetzt wird. Es ist nicht daran zu glauben, daß es bei erfolgreicher Überraschung durch den Feind den süddeutschen Truppen gelingt, einem unerwarteten Angriff von zehn Divisionen so bald eine geschlossene und wirkungsvolle Verteidigung entgegenzusetzen.

Das II. Korps in Ulm⁵, verantwortlich für den Süden der Bundesrepublik, verfügt nur noch über zwei Divisionen (?) vorne an der Grenze. Dazu kommen US-Streitkräfte im süddeutschen Raum, die abgezogen werden. Dieses Kräfteverhältnis ist bei Überraschung, und das ist das Grundkonzept der östlichen Militärdoktrin, fatal. Von den eigenen Truppen werden offensichtlich die Brücken über die Donau gesprengt.

Damit wird versucht, die motorisierten Truppen der Südwestfront auf ihrem Weg nach Westen nördlich der Donau in dem gebirgigen, bewaldeten und damit jedem schnellen Vorstoß von Panzerarmeen ungünstigen Gelände zu halten. Das flache und offene Gelände südlich der Donau ist für einen schnellen Panzervorstoß besser geeignet ...

Aber westlich Regensburg spätestens, vielleicht im Bereich Ingolstadt, stoßen die Angreifer auch südlich der Donau vor⁶. Schwierigkeiten bei der Überquerung des Stromes gibt es für sie dabei nicht, denn jede Division der russischen Streitkräfte verfügt über ausreichendes

³ Bernhard Bouvier, *Die letzten Siegel*, S. 41-47, Ewert-Verlag, 1996

⁴ Ca. 150 000 Soldaten

⁵ Das II. Korps war ein Korps des Heeres der Bundeswehr, das von 1956 bis 1993 bestand. Letzter Sitz des Stabes war Ulm. Im Kalten Krieg hatte das II. Korps den Auftrag zur Verteidigung der Ostgrenze Süddeutschlands. Das Korps wurde 1993 zum II. (Deutsch-Amerikanischen) Korps umgegliedert. Das II. (GE/US) Korps war einer der Träger der Multinationalität in der NATO. 2005 ging aus dem Korps das Kommando Operative Führung Eingreifkräfte hervor. [http://de.wikipedia.org/wiki/II._Korps_\(Bundeswehr\)](http://de.wikipedia.org/wiki/II._Korps_(Bundeswehr))
Das Kommando Operative Führung Eingreifkräfte (KdoOpFüEingrKr) ist seit dem Jahre 2005 eine Dienststelle der Streitkräftebasis der Bundeswehr mit Sitz in Ulm. Es stellt Personal und Material zur Führung multinationaler Land-, Luft- und Seestreitkräfte der Europäischen Union bei Auslandseinsätzen in einem Spektrum von humanitären und friedenssichernden Operationen bis hin zu Kampfeinsätzen. Tatsächlich Auslandseinsätze geführt oder sich an diesen beteiligt hat das Kommando Operative Führung Eingreifkräfte noch nicht. Im Bericht der Strukturkommission unter Leitung von Frank-Jürgen Weise wurde 2010 die Abschaffung des Kommandos gefordert.

http://de.wikipedia.org/wiki/Kommando_Operative_F%C3%BChrung_Eingreifkr%C3%A4fte

Inwieweit steht das Kommando Operative Führung Eingreifkräfte überhaupt noch für Verteidigungszwecke zur Verfügung?

⁶ Das wäre in Richtung München (vgl. o.)

Brückenmaterial, um zur gleichen Zeit mehrere Brücken und Fährstellen über einen solchen Fluß einzurichten. So wird erst das Gebiet um Augsburg, dann Ulm genommen und der Bodensee erreicht. Irlmaier: „Bis an die Schweizer Grenze.“ Irlmaier weiter: „Der zweite Stoß kommt über Sachsen westwärts gegen das Ruhrgebiet zu, genau wie der dritte Heerwurm, der von Nordosten geht über die Stadt Berlin.“

NZZ Online

20. Februar 2012, 13:04, NZZ Online

Putin will Russlands Armee aufrüsten

Neue Waffen entwickeln als Reaktion auf den US-Raketenschild



Rekruten in Moskau stehen bereit, um in die russische Armee einzurücken.

(Bild: Keystone / EPA)

7

Bei dem zweiten und dritten Stoßkeil handelt es sich um Verbände, die über Polen hinweg in Norddeutschland angreifen. Die Bundeswehr hat auch im Norden nur zwei Divisionen (?⁸) aufzubieten. Die Streitkräfte der Bündnispartner werden derzeit abgezogen. Der mittlere Vorstoß geht von Dresden aus über Erfurt nach Westen auf den Süden des Ruhrgebietes zu an den Rhein im Bereich Köln.

Der nördliche Angriffskeil fegt über die Norddeutsche Tiefebene nach Westfalen hinweg in Richtung Niederlande. Die Angriffssachse dürfte sein: Raum Berlin-Hannover-Münster-Rotterdam. Zwischenziel ist das Ruhrgebiet. Die strategische Planung ist, Belgien im Süden zu durchstoßen, die Niederlande abzuschneiden und die Kanalküste zu erreichen.

Die Gründe für das (letztendliche) Scheitern des (russischen) Angriffs sind vielschichtig: Zum einen werden die Franzosen, wenn auch im militärischen Bereich der NATO nicht integriert⁹, kaum in aller Ruhe zusehen, wie die westeuropäischen Staaten einer nach dem anderen überrannt werden. Sie verfügen im Frieden über etwa acht Divisionen¹⁰; das ist ein starker Rückhalt für den Westen. Zum anderen verläuft eine Kriegsoperation nie so, wie man sich das

⁷ http://www.nzz.ch/aktuell/international/putin_armee_russland_aufruestung_1.15174504.html

⁸ Die Stärke der Streitkräfte (Berlin, 23.03.2012, BMVg.): 200.773 aktive Soldaten und Soldatinnen, davon 6.044 Soldaten und Soldatinnen im Berufsförderungsdienst, umfasst die Bundeswehr insgesamt. Sie verteilen sich wie folgt (<http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/streitkraefte/grundlagen/staerke/>):

- Bundesministerium der Verteidigung: 1.195
- Streitkräftebasis: 58.473
- Zentraler Sanitätsdienst: 20.095
- Heer: 71.129
- Luftwaffe: 34.284
- Marine: 15.482
- Sonstige Bereiche: 115

Berücksichtigt man einen Überraschungsangriff der Russen am Wochenende und gezielte Angriffe auf Bundeswehrstandorte – was kann der gut vorbereiteten russischen Übermacht entgegengesetzt werden?

⁹ Frankreich ist wieder seit 2009 Teil der NATO

¹⁰ Mannstärke (ohne Reserve u. Gendarmarie): 245.000 (Stand 2009)

http://de.wikipedia.org/wiki/Franz%C3%B6sische_Streitkr%C3%A4fte

am grünen Tisch und bei Planspielen gedacht hat. Im Gegenteil. Das ganz Normale ist, daß es überall Reibungen gibt, daß sich nichts so abspielt, wie gedacht und geplant. Es muß improvisiert werden, vor Ort von der unteren Führung werden schnelle und vom Gesamtplan abweichende Entscheidungen und Maßnahmen erforderlich. Gerade darin liegt nicht die Stärke in der Erziehung und Ausbildung der russischen Truppen.

Weiterhin ist damit zu rechnen, daß die USA bzw. die NATO irgendwann Kernwaffen zur Verteidigung (innerhalb der BRD) einsetzt, um die Angriffsspitzen zu zerschlagen und Truppen, die geballt und massiert sein müssen, erfolgreich anzugreifen, zu vernichten. Sepp Wudy: „Und dann wird ringsum das Feuer aufgehen.“ Außerdem kann man wohl kaum damit rechnen, daß sich die Tschechen, Ungarn und Polen für die Interessen der Russen schlagen werden¹¹.



(Start einer US-amerikanischen Interkontinentalrakete vom Typ Titan II aus einem Silo¹²)

Von Erna Stieglitz (1894-1965) aus Augsburg, die ihr Leben der tätigen Nächstenliebe weihte und in den Orden des heiligen Franziskus eintrat, ihren Mann verlor sie im I. Weltkrieg, ist folgende Prophezeiung nach Bekh überliefert¹³: „Aus der Stille ihrer Kammer schaute diese Frau den Untergang der Welt. Es folgen die Aussagen: der Stand der Technik eröffnet zum ersten Mal die Möglichkeit, die ganze Welt von einem Machtzentrum aus zu beherrschen. Während im Westen Bequemlichkeit und Weichheit, Wohlstand und Luxus oben an stehen, bereitet sich der Osten vor, erzieht zur Entbehrung, stiehlt seine Völker, sorgt für Nachwuchs und Waffen¹⁴ ...

¹¹ Diese werden wohl beim russischen Angriff (durch ihre Gebiete) mit sich selbst zu tun haben.

¹² <http://de.wikipedia.org/wiki/Interkontinentalrakete>

¹³ Unter Anmerkung 18 steht: Bekh, Wolfgang Johannes: *Am Vorabend der Finsternis*, Pfaffenh. 1988 ... (s.o.)

¹⁴ Nachfolgende Aussagen von Erna Stieglitz (vgl. auch Artikel 825, S. 4) sind zu hinterfragen, weil dadurch der Überraschungsmoment hinfällig wäre:

Nach den Gesetzen der klassischen Militärstrategie stärken die Russen ihre Flanken, bevor sie in der Mitte, das heißt gegen Westeuropa vorstoßen. Sie muß an den Flanken unverwundbar sein. Die Südflanke heißt: Afghanistan, Iran, Irak, Türkei, Griechenland, Jugoslawien. Die Nordflanke heißt: Finnland, Schweden,

Gegen Ende Juli stoßen sowjetische (russische) Angriffskräfte blitzartig gegen Westeuropa vor. Anfang August (...) werden die eingedrungenen russischen Panzerarmeen in Mittelfrankreich, vermutlich um Lyon, und wenig später bei Ulm vernichtet.

Mitte August greifen sowjetische Eliteeinheiten Alaska an (?¹⁵). In Europa kommt es zum Abwurf einer radioaktiv strahlenden gelben Wand. Prag wird atomar zerstört¹⁶. Ungefähr um dieselbe Zeit werden die sowjetischen Panzereinheiten des Nordkeils in Westfalen eingekesselt und fast völlig aufgerieben. Die Sowjets sind in Westeuropa in die Verteidigung gedrängt. Als Rache erfolgt der atomare Gegenschlag gegen alle Städte der USA. Gleichzeitig schlagen die USA atomar zurück. Weite Teile der Sowjetunion und die letzten sowjetischen Raketensilos werden zerstört.

Als Folge dieses Ereignisses kommt es in der Sowjetunion (Rußland) zu einer Gegenrevolution, die das bisherige System stürzt. Im September gibt es den letzten verzweifelten Versuch sowjetischer Unterseebooteinheiten, Europa atomar zu verwüsten. Bei diesem Angriff werden viele französische und deutsche Städte in ein Flammenmeer verwandelt¹⁷ ...



Russlands Marine bekommt zwei neue Atom-U-Boote mit Bulawa-Rakete

Thema: Bulawa: Chronik der Teststarts



Russlands Marine bekommt zwei neue Atom-U-Boote mit Bulawa-Rakete

13:18 19/04/2012

© Photo Das Pressendienst der russischen Nordflotte

18

Norwegen, Dänemark. Bis zur bayerischen Grenze wird eine russische Weitspurbahn herangeführt. In einem Sommer, wahrscheinlich im Monat Juli, wenn die Erdölregion bereits in ziemlich festen russischen Händen ist, erfolgt der Angriff der Sowjetunion auf die Süd- und Nordflanke, auf die Türkei, auf Griechenland, auf Jugoslawien und Skandinavien.

¹⁵ Das würde – meines Erachtens – nur Sinn machen, wenn mit dem Überraschungsangriff auf Westeuropa gleichzeitig ein chinesischer Überraschungsangriff auf Alaska gestartet würde.

¹⁶ Die atomare Zerstörung Prags fällt offensichtlich – wie auch Michalda beschreibt (Artikel 912, S. 4-6) – mit dem „gelben Strich“ zusammen. Da Prag eine zentrale Rolle bei der russischen Angriffsstrategie zu spielen scheint (s.o.), dürfte Prag Ziel der nuklearen NATO-Interkontinentalraketen werden.

¹⁷ Auch nachfolgende Aussagen von Erna Stieglitz (vgl. ihre Aussagen in Artikel 825, S. 4/5) sind zu hinterfragen: Um ins einzelne zu gehen: Auf die blitzartige Besetzung aller militärischen Basen in Skandinavien folgt ein zweiter Flankenangriff gegen die Türkei. Dort und im Iran finden Panzerschlachten statt. Der Russe bemüht sich, möglichst rasch durch den Balkan zur Adria vorzudringen.

¹⁸ http://de.rian.ru/security_and_military/20120419/263393059.html

Der Mittelangriff gegen Westeuropa erfolgt in drei gewaltigen Stoßkeilen. Der erste wird aus dem Raum Stettin-Berlin nach Lübeck, Hamburg und in die Niederlande vorstoßen, der zweite aus dem Raum Sachsen und Dresden ins Ruhrgebiet. Der dritte Stoßkeil wird aus Böhmen nach Bayern hereinbrechen und zum Oberrhein streben. Eine unvorstellbare Masse von Panzern rollt an den Bergketten der Schweiz vorbei bis hinunter nach Lyon. Die NATO-Truppen sind auf wenige Verteidigungsräume zusammengedrängt. Die meisten Gebiete sind von der Roten Armee längst überrollt und besetzt.



Russland rüstet Atom-U-Boote mit Marschflugkörpern „Onyx“ und „Kalibr“ aus



Russland rüstet Atom-U-Boote mit Marschflugkörpern „Onyx“ und „Kalibr“ aus

09:54 12/12/2011

© RIA Novosti. Igor Tschuprin 19

Die Verteidigungsräume heißen: Ruhrgebiet und Niederlande, sodann Bayern, die Alpen und die Schweiz, sowie das Rhonegebiet. Außerdem wird es Verteidigungsräume in Oberitalien und in der Türkei geben (?).

Der Angriff der Roten Armee in Europa wird gebrochen, mehr noch, die russische Armee wird vernichtend geschlagen. Die Sowjetunion verliert allein in ihren Heeressäulen sieben Millionen Menschen, ein hoher Blutzoll für ein Volk, das eben in Massen vom dialektischen Materialismus abgefallen war und wieder zu glauben begonnen hatte ... Paris wird von den aufständischen Franzosen selbst in Brand gesteckt²⁰ ...“

Und weiter: „Erst gegen Ende dieses verhältnismäßig kurzen Krieges kommt es zum Duell mit Atomwaffen. Und schließlich zum totalen atomaren Krieg. Seine verheerenden Auswirkungen entziehen sich jeder Beschreibung ... Südlich der Donau gibt es atomare Explosionen, hinter der Grenze am unteren Inn fürchterliche Zerstörungen, ebenso am Oberlauf der Donau. Teilweise bis in die oberbayerisch-salzburgischen Alpen herein kommen die Truppen über Österreich und Jugoslawien. Bei Ulm gibt es eine gigantische

¹⁹ http://de.rian.ru/security_and_military/20111212/261958983.html

²⁰ Nachfolgende Aussagen von Erna Stieglitz scheinen sehr katholisch „gefärbt“ zu sein (vgl. das „katholische Problem“ in Artikel 869, S. 6): Der Papst muß aus Rom fliehen, wohin er nach zweihundert Tagen wieder zurückkehrt. Die katholischen, in den Augen der Sowjetunion reaktionären, Länder haben in diesem letzten Kampf eine entscheidende Aufgabe. Bayerische (?) und österreichische (?), schweizerische und französische Truppen werden nach den Vernichtungsschlachten bei Lyon und Ulm nach Norden vorstoßen, um sich an der Schlacht gegen die dort eingekreisten russischen und preußischen (?) Verbände zu beteiligen.

Kesselschlacht gegen die Ostarmee, die ihren Südkeil der Donaulinie entlang zur Schweiz und nach Frankreich vorgetrieben hat.

Die größte Gefahr für das Gebiet, das von den Städten Mindelheim und Altötting, Pfaffenhofen und Weilheim begrenzt wird, also für Mittelbayern, besteht in den Zerstörungen, Terrorismus, Plünderung, Brandstiftung, Mord kehrt wieder, die Gesetzlosigkeit. Hungernde Großstädter werden zu Räubern an den Bauern! Bewaffnete Banden ziehen durchs Land, Fanatiker, Mörder, Psychopathen, Mob. Es ist ein nie vorher, außer vielleicht im Dreißigjährigen Krieg, dagewesener Schrecken. Und endlich dann die Giftwolke²¹, die auch hier ein Drittel der Menschheit dahinfrafft."²² ...

Die Strategie der östlichen Militärdoktrin zieht es vor, einen Angriff jeweils in zwei Treffen vorzutragen. Sie nennen sich Staffeln. Auf die erste operative Staffel folgt die zweite. Beide zusammen sind die erste strategische Staffel. Ihr folgt die zweite strategische Staffel aus der Tiefe. Bei einem Überraschungsangriff wird die erste strategische Staffel ohne weitere Mobilmachungsmaßnahmen ohnehin nicht in voller Stärke antreten können. Es greifen also auf dem Gebiet der Bundesrepublik nicht 120 Divisionen nebeneinander und zugleich an²³. Gelingt es dem Verteidiger, die Staffeln voneinander zu trennen bzw. der ersten Staffel den Nachschub abzuschneiden, hat man es mit bedeutend schwächeren Kräften zu tun und kann erst die erste Staffel schlagen und anschließend sich gegen die zweite verteidigen und sie aufreiben.

(Fortsetzung folgt.)

²¹ Während der Dreitägigen Finsternis: siehe Artikel 827 (S. 1-5, Steiner/Evangelien/ Irlmaier), 868 (S. 4/6, Johannes), 907 (S. 4/5, Jüngling), 912 (S. 3, Michalda), 916 (S. 2, Nostradamus [Oktober]), 917 (S. 4/5, Nostradamus/Bouvier), 919 (S. 2, Anm. 4), 920 (S. 4, Wudy).

²² Folgende Aussagen von Bernhard Bouvier vernachlässigen den Überraschungsangriff auf Westeuropa: Überzeugend an dieser Schau ist, daß das strategische Konzept genau mit der Analyse des Pentagons übereinstimmt: bevor die Russen in Mitteleuropa angreifen, sichern sie die Flanken. Eine Tatsache, die eine in militärischen Dingen völlig unbewanderte Frau sich offensichtlich nicht einfach hat ausdenken können. An der Wortwahl Sowjetunion sollten wir uns nicht stören, die Seherin schildert einen Angriff aus dem russischen Raum. Und noch zwei weitere Aspekte sind bemerkenswert. Zum einen die Übereinstimmung mit Nostradamus, Vers VIII/34. Auch dort wird die Vernichtung der Heere des Ostens beschrieben.

Denkbar wäre ein gleichzeitiger gut vorbereiteter Angriff sozusagen „an allen Fronten“ (Flanken, Alaska, usw.)

²³ Teile dieser Divisionen könnten für den Flankenschutz genutzt werden.